Einige Bemerkungen zur Frühjahrsheringssaison 201 1 und Neues von der Euro-Baltic Fischverarbeitungs GmbH

Dr.• Ing. Uwe Richter - Geschäftsführer der Euro-Bultic Fischverarbeitungs GmbH

Einführende Bemerkungen

Historisch befrachtet, erstreckt sich die Frühjahrshenngssaison aus Sicht der verschiedenen Sparten der Fischerei über den Zeitraum Januar bis Mai, mit den Schwerpunktmonaten März und April.

Heute hält der Fruhjahrshering alle daran Beteiligten das ganze Jahr über in Bewegung. Nach einer, der aktuellen Quotensituation geschuldeten, sehr kurzen Fangsaison "lauern" Fischer, Verarbeiter und Ergebnisse Handelsketten auf die ersten der biologischen Untersucnungen zu den laufenden Bestandseinschätzungen. Erste mögliche Fangprognosen für das Folgejahr werden in unzähligen Debatten und Diskussionen erörtert, laute Unmutsbekundungen der Fischer sind an der Tagesordnung, da sich eigene Einschätzungen zur Bestandsentwicklung nicht mit denen der Wissenschaft decken. Die Fischereibetriebe ziehen ein wirtschaftliches Fazit über die abgelaufene ihre Betriebsergebnisse Saison reichen beim schaftsministerium in Schwerin ein, um derzeit noch an den zur Verfügung stehenden Ausgleichszahlungen partizipieren zu können.

Nach dieser Sommerbeschäftigung" warten alle auf den Herbst. Hier wird durch den Fischereirat der Kommission der endgültige TAC (total allowance catch) für das Folgejahr verkündet. In den letzten Jahren folgte stets eine Phase der Ernüchterung. Auch für 2012 ist eine TAC-Kürzung von weiteren 2% in der Diskussion. Anhand des festgelegten TACs kann sich nun jeder seinen verbliebenen Part für die kommende Saison ausrechnen. Oftmals stellt sich dann schon die Frage, ob eine weitere Fischereisaison unter Berücksichtigung der aktuellen Quotenlage wirtschaftlich verkraftet werden kann. Der Ruf nach höheren Aufkaufpreisen und weiteren Förderungen bzw. Ausgleichszahlungen wird wieder laut.

Doch auch hier ist wohl das Ende der Fahnenstange erreicht. Die

Aufkoufpreise haben in den letzten zwei Jahren ein historisches Höchstniveau erreicht. Nicht unwesentlich hat dazu das Konkurrieren von mehreren Aufkäufern in Mecklenburg-Vorpommern beigetragen. Eine weitere Steigerung ist eher unwahrscheinlich. Die Handelsketten bieten die Ostseeheringsprodukte teilweise für Dumpingpreise an. Wie soll dort der Erstaufkäufer- und verarbeiter sein Preisniveau im Ankauf anheben, wenn der Verkaufspreis seiner Produkte stagniert bzw. nicht auf ein höheres Level steigen kann. Zudem fordern die Handelsketten MSC zertifizierte Produkte. Der Ostseehering ist davon noch ausgeschlossen. Ursache ist auch hierfür die derzeitige biologische Bestandseinschätzung. Diese Zertifizierung reguliert zunehmend den Produktabsatz- und preis. Abgerundet wird das Jahr durch erste Verhandlungen zu Preisen und Lieferverträgen, der Ausfischung von Restquoten und leider auch bei vielen Kollegen bei der Suche nach wirtschaftlichen Alternativen.

Die Heringssaison 2011 aus Sicht der Euro-Baltic Fischverarbeitungs GmbH

Für die Heringssaison 2011 standen der deutschen Kutter-fischerei für die westliche Ostsee 8.763 t zur Verfügung (Abb 1). Durch die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Fischerei (BLE) wurde die Aufteilung der Quote wie folgt vorgenommen:

Fischereibetriebe im Haupterwerb mit Mitgliedschaft in einer Erzeugerorganisation: 8.283,3

Fischereibetriebe im Haupterwerb ohne Mitgliedschaft in einer Erzeugerorganisation: 1 84,9t

- Fischereibetriebe im nichtorganisierten Nebenerwerb: 27,2t
- Rückstellung BLE: 267,6t

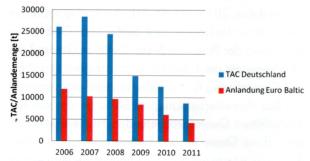


Abb. 1: Entwicklung des Hering-TAC für die westliche Ostsee und Anlandungen bei Euro-Baltic im Rahmen der Frühjahrsfischerei

Grafik:

Abb. 1: Entwicklung des Herings-TAC für die westliche Ostsee und Anlandungen bei Euro-Baltic im Rahmen der Frühjahrsfischerei.

Die Gesamtquote beträgt somit 70% des Levels von 2010. An die Euro Baltic Fischverarbeitungs GmbH wurden im Zeitraum 3. Januar-3. Mai 2011 insgesamt 4.340t Hering geliefert. Dies entspricht einem Anteil von 51,2% der an den Haupterwerb verteilten Heringsquote.

Traditionell eröffneten die 26,5-m-Kutter die dieslährige Saison. Die erste Anlandung der Tuckpartie SAS 110/SAS317 am 3. Januar betrug 48,1 t erstklassigen Herings. Die Schleppnetzfischerei hafte ihre Höhepunkte im Januar und März. In beiden Monaten wurden ca. 1.000t angelandet. Am 27. April fand die letzte Schleppnetzanlandung in Mukran statt. Die Qualität und Längensortierung war bis Mitte April sehr gut. Etwa ab dem 10. April setze ein verstärkter Beifang von Sprotten und vor allem von Junghering ein. Daraufhin wurde die Schleppnetzfischerei im Wesentlichen beendet. Gegenüber den Vorjahren haben sich die Einheitsfänge der Schleppnetzfänger erhöht.

Die Steilnetzanlandungen verteilten sich zu etwa gleichen Teilen auf die Monate März und April. Auch hier war die Qualität der Ware sehr gut, die Rogenausbeute zufriedenstellend.

Die Reusenfischerei wurde in 2011 auf einem sehr geringem Level betrieben. Diese wurde teilweise durch die Stellnetzfischerei (höherer Aufkaufpreis für Stellnetzhering) subsituiert. Die Hauptfangzeit der Reusenfischer lag im April.

Insgesamt ergibt sich folgende Fangverteilung nach Fanggeräten für die Anlandungen in Mukran:

Schleppnetz:85,0% Stellnetz: 12,9% Reuse: 2,1 %

Der Anteil der Fischereibetriebe Mecklenburg-Vorpommerns an diesen Anlandungen betrug 34,7%.

Im Jahre 2010 hat die BLE durch eine restriktive Maßnahme der Doggerbank Seefischerei GmbH (Unternehmen der Parlevliet & Van Der Plas Gruppe) die Nordseequote um 1 .000t ohne Ersatz gekürzt und gegen Ostseehering für die Kutterfischerei eingetauscht.

Das Appellieren von Euro Baltic an die von der zusätzlichen Quote Fischereiunternehmen, profitierenden diese Ouote an das Fischverarbeitungszentrum zu liefern, wurde nur von den Rüganer Fischern erhört. Insbesondere die Freester und Greifswalder Kollegen kamen ihrer moralischen Verpflichtung nicht nach. Um für beide Parteien eine "Win-win-Situation" zu schaf-fen, erfolgte in diesem Jahr ein offizieller Tausch Doggerbank Seefischerei GmbH mit der EO Nordsee über 800t Hering. Diese zusätzlichen 800t Quote Ostseehering Verteilerschlüssel wurden nach dem BLE die jeweiligen an Erzeugerorganisationen aufgeteilt, mit der Maßnahme, diese zusätzliche Fangmenge auch an die Euro-Baltic Fischverarbeitungs GmbH zuliefern. Auf die Fischereibetriebe Mecklenburg-Vorpommerns entfiel eine zusätzliche Quote von 312,65t. Bis auf die EO Küstenfischer Nord Heiligenhafen sind alle Fischereibetriebe ihren Lieferverpflichtungen nachgekommen. Somit wurden auch erstmals Stellnetzhering aus Freest im Mukran verarbeitet. Die Anlandungen aus dieser Zusatzquote sind in den Auswertungen enthalten.

Auf Basis dieser guten Erfahrungen aus der gelaufenen Saison haben sich die Doggerbank Seefischischerei GmbH und die EO Nordsee auf eine ähnliche Maßnahme für die Saison 2012 geeinigt. Die BILE hat dazu bereits ihre Zustimmung gegeben.

Flundernprojekt - neu bei der Euro-Baltic Fischverarbeitungs GmbH

Im Anschluss an die diesjährige Frühjahrsheringsfischerei wurde in Zusammenarbeit mit der Kutter- und Küstenfisch Rügen GmbH das Flunderprojekt begonnen. Mit dem Ziel der Nutzung der bisher nicht quotierten Flunder im Rahmen einer wirtschaftlichen und nachhaltigen Fischerei prüft die Euro-Baltic Fischverarbeitungs GmbH die Möglichkeiten einer kontinuierli -chen Vermarktung der Rohware.

Aufgrund fehlender Absatzmärkte bzw. nicht kostendeckender Preise wurde im letzten Jahrzehnt die gezielte Flunderfischer nur sporadisch betrieben.

Das Projekt sieht eine Wiederaufnahme der kontinuierlichen Fischerei mit Stell- und Schleppnetzen in der Hauptsaison vor. Der Fang wird vorsortiert (ohne Beifang) unter Einhaltung entsprechender Qualitätsvorschriften im Fischverarbeitungs-zentrum angeliefert. Hier erfolgt eine Nachsortierung nach vermarktungsfähigen Größenklassen und das Frosten der vmk-Ware in handelsüblichen Abpackungen sowie die Lageruing im Kühlhaus. Die saisongerechte, internationale Vermarktung wird derzeit geprüft. Der Testverkauf läuft. Diese ersten Testverkäufe zeigten, dass mit dem Verkaufserlös eine durchaus wirtschaftliche Fischerei ermöglicht werden kann. Derzeit wird an der Effektivierungder technischen Abläufe (Anlandung, Transport, Sortierung) gearbeitet. Grundvoraussetzung für den Erfolg des Projektes ist aber auch die Lieferbereitschaft der Unternehmen um eine täglich kalkulierte Anlandemenge von 8-10t realisieren zu können. Hier werden durchaus Schwierigkeiten gesehen, da dies oftmals eine Abkehr von alt hergebrachten Gewohnheiten für einige Fischer bedeutet.

Bisher wurden ca. 200t Flunder aufgekauft und für die Weitervermarktung aufbereitet. Die eigentliche Hauptfangsaison steht noch vor der Tür. Zum Jahresende soll ein erstes Resümee gezogen werden wo natürlich in erster Linie die gesicherten Absatzmöglichkeiten im Vordergrund stehen. Von dem Ausgang hängen auch weitere mögliche Investitionen im Sortier- und Verpackungsbereich sowie in der Mechanisierung des Anlandeprozesses ab.

Weitere Modernisierungsmaßnahmen bei EuroBoltic

Das wirtschaftliche Betreiben des Fischverarbeitungszentrums erfordert neben dem kontinuierlichen Rohwarenzulauf auch einen effektiven Produktionsablauf. Die Zielsetzung besteht in der jährlichen Verarbeitung von ca. 45.000t Rohware. Aus der beschriebenen Situation zur Ostseefischerei ist ersichtlich, dass derzeit der Schwerpunkt in der Verarbeitung von Nordseehering liegt. Dieser wird frisch von Ringwaden- und Schleppnetzfängern geliefert, wobei Einzelanlandungen von 1.200t keine Seltenheit sind. Es gilt die Liegezeit der Schiffe im Hafen Mukran so kurz wie

möglich zu gestalten, ohne dabei Qualitätsverluste beim Löschen in Kauf nehmen zu müssen. Der gesamte nachfolgende Produktionsprozess muss erhöhten Löschleistungen angepasst werden. Im einzelnen sind diesbezüglich folgende Modernisierungsschritte vorgesehen:

Umbau der Seeanfuhr mit Direkteinleitung in die Fabrik Umbau der Sortierstrecke (Fördereinrichtungen) nach der Eingangswaage

- Umbau Sortiereinrichtung
- Umbau Filetierstrecke und Marinadenabteilung.

Die ersten beiden Maßnahmen wurden bzw. werden in 2011 realisiert. Es werden dadurch die Förderleistungen auf bis zu 65t/Stunde erhöht, Aussortiervorgang des Beifanges effektiviert, wird der Fischqualität durch den Wegfall einer Pumpstufe hygienischen Bedingungen im Bereich der Anlandestelle werden verbessert. Mit dem Umbau der Sortiereinrichtung wird eine Ermöglichung des Sortierens in kleineren Gewichtsabstufungen (Klassen) geschaffen. Dementsprechend müssen dann auch die Filetiereinrichtungen angepasst werden. Durch diese Maßnahmen wird es möglich die Ausbeutekoeffizienten im Produktionsprozess zu erhöhen.

Mit diesen Maßnahmen wird 2012 begonnen. Zusätzlich erfolgt schritiweise die komplette Ersetzung der Flurförderfahrzeuge durch eine neue Gerätegeneration. Der entsprechende Lieferant wird hierzu für Wartung und Instandsetzungsarbeiten auf Rügen eine neue Servicestation errichten. Die ersten Geräte befinden sich inzwischen im Testeinsatz. Insgesamt sind für diese Maßnahmen Investitionen in Höhe von ca. 2,2 Mio € vorgesehen, welche vollständig aus Eigenmitteln bestritten werden.

Stand der MSC-Zertifizierung der Ostseeanlandungei

Bereits im Jahre 2007 hat die Euro-Baltic Fischverarbeitungs GmbH gemeinsam mit der EO Nord begonnen, die notwendigen Voraussetzungen für MSC-







Direkteinleitung der Fischentnahme von Bord in die Fabrik (oben und Mitte) Einbau neuer Fördereinrichtungen (unten)

Zertifizierung der pelagischen Heringsfischerei zu schaffen. Der Draft Report des Zertifizieres liegt vor, die notwendigen Auflagen wurden alle erfüllt. Es wurden u.a. eine Vermarktungsvereinbarung und interner Managementplan erstellt. Man ging positiv den weiteren Verfahrensweg an, wenn nicht die biologische Bestandseinschätzung den Antragstellern einen Strich durch die Rechnung machte. Seit 2009 liegt der Antrag auf Eis. Vor kurzem haben wir jedoch auf Basis der positiven Signale zur künftigen Entwicklung des westlichen Heringsbestandes die Information Wiederaufnahme des Bewertungsverfahrens in 2012 erhalten. An dieser Stelle sei insbesondere Herrn Zimmermann vom Institut für Ostseefischerei für seine umfangreiche Unterstützung über den gesamten Beantragungszeitraum gedankt.

Resömee

Mit einer bisher verarbeiteten

Rohwarenmenge von 26.000t zum 22. August 2011 konnten die Produktionsvorgaben bisher erfüllt werden. Abgeschlossene Liefer-verträge sichern auch im weiteren Jahresverlauf eine kontinuierliche Produktion.

An dieser Stelle soll nochmals betont werden, dass der Standort Sassnitz für das Fischverarbeitungs-zentrum nie zur Disposition stand, somit auch nicht Auslagerung von Produk-tionssegmenten in das Ausland. Entsprechend anders lautenden Gerüchten muss hier massiv

widersprochen werden.





Befüllen der Frostschalen mit Flunder vmk (oben); befüllte Frostschalen auf dem Weg in das Kühlhaus (unten)